



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR
DIE MINISTERIN

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg
Postfach 103439 · 70029 Stuttgart

Herrn
Siegfried Lehmann MdL
Schubertstr. 3
78315 Radolfzell

Stuttgart **25. SEP. 2010**
Durchwahl 0711/126-2521
Aktenzeichen 5-8907/70
(Bitte bei Antwort angeben!)

 Entsorgung der Altlasten der Bohlinger Schlammteiche

Sehr geehrter Herr Abgeordneter, *sehr geehrter Herr Lehmann,*

für Ihr Schreiben vom 29. August 2010, in dem Sie um Auskunft über den Verbleib der Abfälle aus der Sanierung der Bohlinger Schlammteiche bitten, danke ich Ihnen.

Sowohl bei der Planung der Sanierungsmaßnahme als auch bei der Durchführung selbst ist ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet worden, dass die Entsorgung des ausgehobenen Materials im Einklang mit den abfallrechtlichen Bestimmungen vorgenommen wird. Die Entsorgung ist Gegenstand des Sanierungsplans, der vom Landratsamt Konstanz mit Bescheid vom 15. April 2009 nach § 14 Abs. 6 des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG) für verbindlich erklärt worden ist. Er stellt für die zur Sanierung verpflichtete Stadt Radolfzell die rechtliche Grundlage der Entsorgung dar.

Die Einzelheiten der Vorgehensweise wurden in einer Besprechung am 1. September 2009 zwischen den beteiligten Behörden und Stellen (Landratsamt Konstanz, Regierungspräsidium Freiburg sowie der Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH) in meinem Hause abgestimmt.

Bei dem zu entsorgenden Material handelt es sich ganz überwiegend um gefährlichen Abfall, der der Sonderabfallagentur Baden-Württemberg (SAA) gemäß den Bestimmungen des § 14 Abs. 1 Landesabfallgesetz (LAbfG) und des § 2 Sonderabfallverordnung (SAbfVO) anzudienen ist. Darauf ist in der Ausschreibung des Auftrags ausdrücklich hingewiesen worden. Die SAA hat den Entsorgungswegen zugestimmt, die auch die Sonderabfalldeponie Billigheim und die Sonderabfallverbrennungsanlage der AVG Hamburg (zentrale Einrichtungen des Landes) angemessen berücksichtigt.

Insgesamt standen bei der Sanierung der Altablagerung „Bohlinger Schlammteiche“ rund 23.000 Tonnen Abfälle zur Entsorgung an. Davon waren 21.000 Tonnen als gefährlich einzustufen. Nach Aufteilung in insgesamt vier Kategorien wurden die Abfälle wie folgt entsorgt:

Kategorie I: Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten (gemäß Positionen 70 und 80 der Ausschreibungsunterlagen: Ablagerung)

Gesamtmenge: **5.148 t**

davon	Entsorgungsverfahren	Entsorgungsfirma	Ort
2.919 t	Sonderabfalldeponie, z.T. nach vorheriger Behandlung bei der BBS ARGE Bodenbehandlungsanlage Stuttgart	HIM GmbH	Billigheim
2.228 t	Bergversatz nach vorheriger Behandlung bei der Fa. Durmin Entsorgung und Logistik GmbH Nürnberg	Südwestdeutsche Salzwerke AG	Bad Friedrichshall

Kategorie II: Boden und Steine sowie Schlämme aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten (gemäß Position 90 der Ausschreibungsunterlagen: thermische Behandlung)

Gesamtmenge: **12.379 t**

davon	Entsorgungsverfahren	Entsorgungsfirma	Ort
8.415 t	Thermische Bodenreinigung	TechnoSan Umwelt GmbH	Neuötting
2.904 t	Thermische Bodenreinigung	Bilfinger Berger Entsorgung Ost GmbH	Deutzen
492 t	Thermische Behandlung im Wirbelschichtkraftwerk	REMONDIS Production GmbH	Lünen
396 t	Thermische Behandlung	Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH	Freiberg
172 t	Thermische Behandlung MVA Asdonkshof	Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG	Kamp-Lintfort

Kategorie III: Schlämme aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten (gemäß Position 100 der Ausschreibungsunterlagen: Hochtemperaturverbrennung / Sonderabfallverbrennung)

Gesamtmenge: **3.481 t**

davon	Entsorgungsverfahren	Entsorgungsfirma	Ort
2.536 t	Beseitigung in SAV	AVG Abfall-Verwertungs-Gesellschaft mbH	Hamburg
920 t	Beseitigung in SAV	HIM GmbH	Biebesheim
26 t	Beseitigung in SAV	GSB-Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH	Baar-Ebenhausen

Kategorie IV: Boden und Steine sowie Schlämme aus der Sanierung von Böden, die keine gefährlichen Stoffe enthalten (gemäß Positionen 50 und 60 der Ausschreibungsunterlagen: Verwertung im Deponiebereich)

Gesamtmenge: **1.646 t**

davon	Entsorgungsverfahren	Entsorgungsfirma	Ort
1.646 t	Trockenmechanische Aufbereitung und Verwertung als Deponieersatzbaustoff (SAD Billigheim, Deponie Burghof Kreis Ludwigsburg)	BBS ARGE Bodenbehandlungsanlage	Stuttgart

Die Beförderung zu den Entsorgungsanlagen erfolgte überwiegend mit LKW. Eine Teilmenge von 1500 Tonnen der zur AVG Hamburg verbrachten 2500 Tonnen konnte mit der Bahn transportiert werden. Die Wahl der Transportmittel ist abhängig vom Preis, von den im jeweiligen Zeitfenster zur Verfügung stehenden Kapazitäten und den für die einzelnen Entsorgungswege anfallenden Mengen. Daneben sind auch die Möglichkeiten der Bahnverladung und des Antransportes an die Entsorgungsanlage zu beachten.

Der Weg der Entsorgung der als gefährlich eingestuft Abfälle wurde an Hand von Entsorgungsnachweisen und Begleitscheinen gemäß der Nachweisverordnung (NachwV) durch die SAA überwacht. Für die nicht gefährlichen Abfälle liegen Wiege- und Lieferscheine vor. Damit war eine umfassende, den Vorschriften entsprechende Überwachung der Abfallentsorgung sichergestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Tanja Gönner